

Bericht der Bau- und Planungskommission an den Landrat

betreffend Petition «Reaktivierung der Haltestelle Bahnhof Tecknau und stattdessen Streichung der Haltestelle Mitteldorf auf der Buslinie Nr. 103 Gelterkinden–Oltingen»

2026/3831

vom 19. August 2026

1. Ausgangslage

Die von 651 Personen unterzeichnete Petition «Reaktivierung der Haltestelle Bahnhof Tecknau und stattdessen Streichung der Haltestelle Mitteldorf auf der Buslinie Nr. 103 Gelterkinden–Oltingen» wurde am 12. Februar 2026 durch die Geschäftsleitung des Landrats der Bau- und Planungskommission zur Vorberatung überwiesen. Die Unterzeichnenden fordern von Regierungsrat und Parlament, die Haltestelle Mitteldorf zu streichen und die Haltestelle Bahnhof Tecknau zu reaktivieren. Dort seien gedeckte Sitzplätze und eine für alle Verkehrsteilnehmer sichere Wartezone für den Bus vorhanden – und eine unmittelbare Anbindung des Bahnhofquartiers an den Busverkehr sowie des gesamten Einzugsgebiets an den Bahnhof Tecknau sei gewährleistet. Die Postautohaltestelle am Bahnhof wurde mit dem Fahrplanwechsel per Dezember 2025 gestrichen und die Haltestelle Mitteldorf von der Hauptstrasse an die Wenslingerstrasse verlegt. Dort erfolgten gefährliche Überholmanöver des stehenden Busses, keine 50 Meter vom Fussgängerstreifen entfernt.

Für Details wird auf den beiliegenden Petitionstext verwiesen.

2. Kommissionsberatung

2.1. Organisatorisches

Die Kommission hat die Petition an ihren Sitzungen vom 4. und 18. Juni 2026 beraten. Seitens der fachlich zuständigen Bau- und Umweltschutzdirektion waren Regierungsrat Isaac Reber, Florian Kaufmann, Leiter Abteilung öffentlicher Verkehr und Dominic Wyler, Verkehrsplaner Abteilung öffentlicher Verkehr, anwesend. Seitens der Petentinnen und Petenten wurden Maja Coletti, Marta Binggeli und Myrta Scherer angehört.

2.2. Eintreten

Eintreten war in der Kommission unbestritten.

2.3. Detailberatung

2.3.1 Schriftliche Stellungnahme der Bau- und Umweltschutzdirektion (BUD) vom 13. Mai 2026

In ihrer Stellungnahme führt die BUD aus, dass mit dem 10. Generellen Leistungsauftrag (GLA) ein neues Fahrplankonzept eingeführt worden sei. Damit stelle die Buslinie 103 in Gelterkinden den Anschluss auf die Schnellzüge von/nach Basel sicher. Mit dieser Änderung konnte einem Wunsch der Gemeinden entsprochen werden. Um den Anschluss zu ermöglichen, musste der Fahrtweg aufgrund der (zu) knappen Restwendezeit in Oltingen verkürzt werden. Die Stichfahrt zum Bahnhof Tecknau inklusive dessen Bedienung sei daher aufgehoben und die Haltestelle Mitteldorf verschoben worden. Diese Lösung hätten die Abklärungen im Rahmen der Erarbeitung des Fahrplankonzepts ergeben. Leider könne die Fahrzeit der Stichfahrt auch nicht in genügendem Masse reduziert werden, um beide Halte (Mitteldorf und Bahnhof) anzubieten und die erläuterten Ziele des Angebotskonzepts nach wie vor zu erreichen. Es werde keine Möglichkeit gesehen, auf das Anliegen der Petentinnen und Petenten einzugehen.

2.3.2 *Anhörung einer Delegation der Petentinnen und Petenten*

Die Petentinnen betonten die Wichtigkeit der Einbindung der Haltestelle am Bahnhof Tecknau. Erhofft werde kein besseres Angebot und es sei weiterhin das Ziel, den Anschluss an beide Schnellzugsverbindungen in Gelterkinden zu gewährleisten. Es sei nicht klar gewesen, dass die Bushaltestelle am Bahnhof Tecknau mit dem neuen Fahrplankonzept weg falle. Der Bahnhof müsse gestärkt werden, da zu befürchten sei, dass die SBB den S-Bahn-Halt irgendwann streichen würden, wenn der Wegfall des Postautohalts zu weniger Fahrgästen führe.

Die Petentinnen präsentierten einen von ihnen ausgearbeiteten Lösungsvorschlag für eine Anpassung des Fahrplans der Linie 103. Eine Möglichkeit wäre, die Standzeit des Busses in Gelterkinden von 20 Minuten zu nutzen und in dieser Zeit zum Bahnhof Tecknau und zurück zu fahren. Damit wären Wenslinger und Oltinger allerdings immer noch nicht an den Bahnhof Tecknau angebunden.

Die Haltestelle Mitteldorf solle gestrichen werden, da die Verkehrssituation ohnehin sehr gefährlich sei, insbesondere für Fussgänger, da Fahrzeuge den Bus überholen würden. Der Fussgängerstreifen befinde sich nahe der Bushaltestelle. Für die Haltestelle sei zwar ein neues Trottoir gebaut, dieses sei jedoch nicht weitergezogen worden. Dies könne wohl auch nicht erfolgen, weil das Land dem Bund gehöre und eine Panzersperre bestehe. Zum Argument der BUD, die Strecke von der Haltestelle Mitteldorf zum Bahnhof betrage 450 Meter und könne zu Fuss zurückgelegt werden, hielten die Petentinnen fest, die Umsteigezeit von sieben oder acht Minuten reiche nicht, um den Zug respektive den Bus zu erreichen. Zudem sei vorausgesetzt, dass man ortskundig sei, da am Bahnhof jegliche Hinweise auf die Bushaltestelle fehlten.

Mit der Streichung der Haltestelle Bahnhof, so die Petentinnen, sei das Quartier am Bahnhof nicht mehr erschlossen. Nicht nur ältere Menschen seien auf den Bus ins Dorf angewiesen.

Weiter verwiesen die Petentinnen auf die Stellungnahme der Region Oberbaselbiet, worin ebenfalls darum gebeten werde, die Haltestelle Bahnhof Tecknau zur Stärkung des Einzugsgebiets wieder anzufahren. Ebenso unterstütze die Gemeinde Tecknau in ihrer Stellungnahme das Anliegen.

2.3.3 *Anhörung einer Delegation der BUD*

Zu den Ausführungen der Petentinnen hielt die Direktion fest, dass der Wegfall der Haltestelle im neuen Fahrplankonzept entgegen der Aussage klar und sogar im GLA festgehalten gewesen sei. Zur Gefährlichkeit der Haltestelle Mitteldorf führte die Direktion aus, es sei gemeinsam mit der Gemeinde und den Petentinnen und Petenten eine Begehung vor Ort erfolgt. Seit der Umsetzung der Massnahmen wie der Verlängerung der ausgezogenen Mittellinie seien keine Bedenken an die Verkehrspolizei herangetragen worden. Die Polizei beurteile die Situation als sicher. Die Unfallstatistik zeige, dass es seit dem Fahrplanwechsel keine registrierten Unfälle gegeben habe.

Auf die Frage eines Kommissionsmitglieds, ob gewisse Haltestellen in Wenslingen oder Oltingen ausgelassen werden könnten, führte die Direktion aus, die Haltestellenzeiten würden bloss addiert. Gehalten werde nicht überall, weshalb nicht gesagt werden könne, wie viel Zeit genau eingespart werde.

Zum Fahrplanentwurf des Petitionskomitees hielt die Direktion fest, mit einer Fahrgeschwindigkeit von 30 km/h würden für 600 Meter 1,2 Minuten benötigt, womit der Umweg zum Bahnhof keine Option darstelle. Die Nutzung der heutigen Standzeit der Linie 103 in Gelterkinden würde geschätzt etwa CHF 200'000.- kosten. Für Hin- und Rückfahrt würden je 7-8 Minuten benötigt; ein zusätzliches Fahrzeug wäre nicht erforderlich, womit Kilometer-, jedoch keine Personalkosten anfallen würden. Jedoch werde das Fahrgastpotenzial als gering eingeschätzt. Zum Hinweis eines Kommissionsmitglieds, für die Aufnahme in den GLA müsse ein Angebot einen Kostendeckungsgrad von 20 % erreichen, erklärte die Direktion, würde diese zusätzliche Strecke unter die Linie 103 subsumiert, würde deren Kostendeckungsgrad zwar gesenkt, sie läge jedoch immer noch über 30 %. Sollte der Testbetrieb jedoch ab dem kommenden Fahrplanwechsel starten, müsse allenfalls eine Erhöhung der Ausgabenbewilligung des 10. GLA beantragt werden. Ein Test müsste zeigen, ob dies funktioniere und eine Nachfrage vorhanden sei.

Zur Frage aus der Kommission, ob sich mit einem Fahrplanwechsel die Fahrzeiten erneut überprüft werden könnten, führte die Direktion aus, dass eine Fahrplanänderung im übergeordneten Bahnnetz in nächster Zeit nicht vorgesehen sei, sondern vermutlich erst 2035.

2.4. Würdigung der Bau- und Planungskommission

Die Mitglieder der Bau- und Planungskommission nahmen von den Ausführungen sowohl der Petentinnen und Petenten als auch der BUD Kenntnis und konnten die Argumente beider Seiten nachvollziehen. Die Anzahl der Unterzeichnenden der Petition sei eindrücklich und der Einsatz der Petentinnen und Petenten bemerkenswert.

Ein Teil der Kommission sprach sich für die Überweisung als Postulat aus – dies mit der Auflage, einen Testbetrieb durchzuführen und die Standzeit von 20 Minuten für eine Anbindung des Bahnhof Tecknau zu nutzen. Dieser Testbetrieb solle ab dem kommenden Fahrplanwechsel für ein Jahr laufen. Anschliessend solle der Kommission über das Resultat berichtet werden. Die Kommissionmehrheit hingegen war der Meinung, die Petition solle dem Landrat zur Kenntnisnahme beantragt werden. Ein einjähriger Testbetrieb hätte Kostenfolgen, während das Fahrgastpotenzial als eher gering eingeschätzt werde. Ein sparsamer Umgang mit den finanziellen Mitteln sei wichtig.

3. Antrag an den Landrat

Die Kommission beantragt dem Landrat mit 7:5 Stimmen ohne Enthaltung Kenntnisnahme der Petition «Reaktivierung der Haltestelle Bahnhof Tecknau und stattdessen Streichung der Haltestelle Mitteldorf auf der Buslinie Nr. 103 Gelterkinden–Oltingen».

19.08.2026 / ps

Bau- und Planungskommission

Thomas Eugster, Präsident

Beilage

- Petition
- Begleitschreiben der Petentinnen und Petenten zur Petition

An die Mitglieder des Regierungsrats
und des Landrats des Kantons
Basel-Landschaft
Rathausstrasse 2
4410 Liestal

Tecknau, 9. Januar 2026

Petition zur Reaktivierung der Haltestelle Bahnhof Tecknau und stattdessen Streichung der Haltestelle Mitteldorf auf der Buslinie Nr. 103 Gelterkinden – Oltingen

Sehr geehrte Regierungsrätinnen und Regierungsräte

Sehr geehrte Landrätinnen und Landräte

Mit dem Fahrplanwechsel von Mitte Dezember 2025 wurde die Postautohaltestelle am Bahnhof Tecknau ersatzlos gestrichen und die Haltestelle Mitteldorf von der Hauptstrasse an die Wenslingerstrasse verlegt.

Obwohl sowohl mehrere Einwohner:innen von Tecknau als auch die Gemeinde Tecknau diverse Argumente gegen diesen Schritt schriftlich an die Bau- und Umweltschutzdirektion und via öffentliche Vernehmlassung an www.öv-info.ch vorbrachten, wurde letztendlich nur das Trottoir von der Kreuzung Hauptstrasse – Wenslingerstrasse bis zur neu platzierten „provisorischen“ Haltestelle Mitteldorf weitergeführt. Weder die Streichung der Haltestelle Mitteldorf anstelle des Bahnhofs noch die Errichtung eines Bushäuschens oder überhaupt einer Sitzgelegenheit bei Mitteldorf standen je beziehungsweise stehen momentan zur Debatte.

Als alleiniges Argument für die Streichung der Haltestelle am Bahnhof wird die Gewährleistung des Schnellzuganschlusses der Buslinie 103 in Gelterkinden genannt. Diese Argumentation erstaunt doch sehr, da auf der Linie 102 nach Kienberg dies seit dem Fahrplanwechsel nicht mehr möglich ist. Dies bei 923 Personen pro Werktag versus 669 auf der Linie Gelterkinden – Oltingen, wie die Powerpoint-Präsentation des BUD vom 1.2.24 zeigt. Auch wird dort im Fazit (Folie 12) darauf hingewiesen, dass es für die Mehrheit der Pendler:innen und Schüler:innen keine Rolle spielt, ob der Anschluss auf die S-Bahn oder den Interregio erfolgt. Zudem geht vergessen, dass ein grosser Teil der ÖV-Benützer der Linie 103 in Gelterkinden bereits vor dem Bahnhof aus- und zustiegen, Einwohner:innen von Tecknau den Bus vom Dorf an den Bahnhof und umgekehrt benützen und dass der Bahnhof Tecknau vor der Änderung der Haltestelle als Umsteigeort von und nach Oltingen genutzt wurde. Siehe offizielle Zählung.

Wir Petentinnen und Petenten sind der Überzeugung, dass mit Weglassen der Haltestelle Mitteldorf und dafür den Bahnhof Tecknau wieder anzufahren, der Anschluss genauso gewährleistet wird wie durch den Fahrplanwechsel beabsichtigt. Die Vermutung liegt nahe, wie der oben genannten Powerpoint-Präsentation zu entnehmen ist, dass eine Aufhebung der Haltestelle Mitteldorf anstelle

des Bahnhofs weder getestet noch überhaupt in Betracht gezogen wurde. Nun muss der Bus bei der Haltestelle Tecknau Mitteldorf und Dorf vermehrt warten, um fahrplangetreu loszufahren – folglich wäre zu den meisten Tageszeiten genügend Zeit zur Verfügung, um den Bahnhof Tecknau anzufahren. Hingegen gelangt der 7:09 Uhr-Bus, den sämtliche Schüler:innen und Pendler:innen nutzen, nun häufiger äusserst knapp an den Bahnhof Gelterkinden (und den dortigen Schnellzuganschluss), weil er an der Haltestelle Mitteldorf neu nun anhalten muss. Stattdessen fährt der Zusatzbus ab Bahnhof Tecknau, ohne dass Fahrgäste zusteigen dürfen(!), nach Tecknau Dorf und Gelterkinden.

Die Verlegung der Haltestelle Mitteldorf führte für Bewohner:innen des Quartiers oberhalb des Bahnhofes zu einem mehr als doppelt so langen Fussweg, den ältere und gehbehinderte Personen nun nicht mehr bewältigen können. Um jetzt nach Gelterkinden zum Arzt, zum Einkaufen, ins Hallenbad oder zur Gemeindeverwaltung in Tecknau gehen zu können, müssen diese nun erst mit dem Zug nach Gelterkinden fahren und danach den Bus wieder in Fahrtrichtung Tecknau nehmen. Eine Zumutung, die sich nicht nur bezüglich Erreichbarkeit, sondern ohne TNW-Abo auch noch im Portemonnaie bemerkbar macht. So wird vermehrt auf private Fahrdienste zurückgegriffen.

Zudem wird der Bahnhof Tecknau in der SBB-App nicht mehr als Umsteigebahnhof von der S3 auf die Buslinie 103 geführt, was die Nutzung des Bahnhofes schwächen wird.

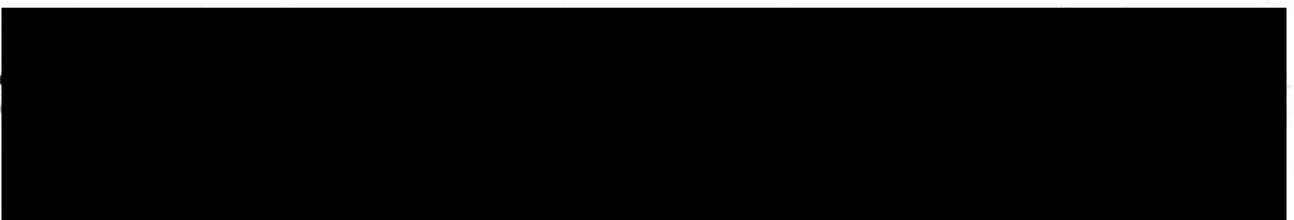
Leider bewahrheiteten sich auch unsere ebenfalls schriftlich mitgeteilten Befürchtungen, dass durch die Verlegung der Haltestelle Mitteldorf verschiedene gefährliche Überholmanöver des wartenden Buses an der Wenslingerstrasse stattfanden, keine fünfzig Meter vom Zebrastreifen entfernt.

Wir Petentinnen und Petenten ersuchen, unser Anliegen der Streichung der Haltestelle Mitteldorf und dafür der Reaktivierung der Haltestelle Bahnhof Tecknau, zu unterstützen. Insbesondere deshalb, da dort bereits gedeckte Sitzplätze und eine für alle Verkehrsteilnehmer sichere Wartezone für den Bus vorhanden sind und eine unmittelbare Anbindung des Bahnhofs-Quartiers an den Busverkehr sowie des gesamten Einzugsgebietes an den Bahnverkehr via Bahnhof Tecknau gewährleistet wird.

Wir bitten Sie um wohlwollende Prüfung und Unterstützung unseres Anliegens. Dies im Interesse eines attraktiven Oberbaselbiets sowie einer fortschrittlichen ÖV-Region.

Vielen Dank.

Freundliche Grüsse



Beilage: Unterschriftenbögen

